

## HANDWERKSREPORTAGE

# Kunst aus dem Meer

Tanja Ingwersen fertigt wunderschöne Objekte aus Treibholz, die von den Wegen des Meeres und der Liebe der Künstlerin zu ihrer Arbeit erzählen. Ein Besuch in ihrer Werkstatt.

Jedes Stück ist ein Unikat, glatt geschliffen, geformt und patiniert vom Salzwasser der Nordsee. Aus Treibhölzern, die sie vorzugsweise an den Stränden der dänischen Westküste sammelt, fertigt Tanja Ingwersen Möbel, Leuchten und Bilderrahmen, Wanddekorationen und Skulpturen. Man hört regelrecht das Geschrei der Möwen und das Rauschen der Wellen, fühlt den kalten Wind im Gesicht und den Sand an den Füßen. Vor allem die fast erhabene, stille Schönheit der Skulpturen nimmt den Betrachter unweigerlich gefangen. Manche Objekte lassen viel Raum für die Fantasie, andere weisen eine ganz eindeutige Gestalt auf, so wie „Deep Sea Baby“, ein mächtiger, friedlicher Wal.

### Ein Hauch von Meer

Tanja Ingwersens erstes Kunstwerk war eine Wanddekoration: Das Wort-Arrangement „LOVE“, gestaltet aus Nordsee-Treibhölzern. „Ich habe es vor elf Jahren gefertigt und habe es immer noch“, erzählt die Künstlerin. „Es hat mich auch im übertragenen Sinne immer begleitet. Denn es steht dafür, dass es schön ist, das zu tun, was man liebt.“ Und Tanja Ingwersen liebt ihre Arbeit. „Die Holzstücke sind für mich wie Persönlichkeiten“, erklärt sie. „Ich sehe ein Stück Treibholz am Strand liegen – und entdecke den Schiffsrumpf darin.“ Sie nimmt eines der ausgestellten Werke, ein Segelschiff, in die Hand und betrachtet es sinnend. „Manchmal dauert es auch seine >



### AM HORIZONT

Fast möchte man mit ihnen in See stechen – die kleinen Segelboote wecken Lust auf Sonne, Wind und Meer

## FUNDSTÜCKE

An den breiten Stränden der dänischen Nordseeküste sucht Tanja Ingwersen regelmäßig nach geeigneten Treibholzstücken für ihre Objekte



## MEERESGESCHÖPF

„Deep sea baby“ – so hat die Künstlerin Tanja Ingwersen diese anmutige Skulptur aus einem nahezu weiß verblichenen Treibholzstück und ein paar Muscheln genannt. Fast scheint es, als würde der mächtige Wal still lächeln – wirklich beeindruckend



# Von der Nähe zur Natur



Zeit“, fährt die 49-Jährige lachend fort. „Dann passiert es mir, dass ich ein Stück Treibholz anschau und plötzlich sage: Du stehst doch schon so lange da – und jetzt erst sprichst du mit mir.“

## Spaziergang statt Surfen

Die Geschichte von Tanja Ingwersens Zwiesgesprächen mit Treibholzfundstücken nahm ihren Ausgang im Sommer 2007. Damals arbeitete die gebürtige Nordfriesin, die in Hamburg Textilmangement studiert hat, noch freiberuflich als Trendscout. Ihr damaliger Freund war leidenschaftlicher Surfer, daher fuhr das Paar häufig am Wochenende nach Dänemark. „Da ich nicht surfe, verbrachte ich meine Zeit damit, am Strand spazieren zu gehen“, erzählt die Holzkünstlerin. „Als ich Treibholzstücke herumliegen

sah, haben sie mich irgendwie angesprochen. Also habe ich sie eingesammelt und mit nach Hause genommen.“ Und dann fügte sich eines ins andere: Die Trendscout-Aufträge liefen langsam aus, die Treibholz-Wanddekoration „LOVE“ gefiel allen gut – und Tanja Ingwersen entschloss sich voller Mut und Elan, ihre neu entdeckte Freude am Arbeiten mit den ausdrucksstarken Fundhölzern zu ihrem Beruf zu machen.

„Nach den Jahren in der schnelllebigen Modebranche mit all ihren Diktaten und Notwendigkeiten wollte ich freier arbeiten“, erzählt sie. „Und ich wollte gerne wieder mit der Natur in Verbindung sein. Vielleicht rührt dieser Wunsch auch daher, dass ich in Niebüll geboren bin, also sozusagen direkt am Deich und am Meer.“ Zurück zu den Wurzeln bedeutete

für Tanja Ingwersen auch: Umzug von Hamburg nach Fohrdorf, einem kleinen Ort im Norden Schleswig-Holsteins, malerisch gelegen am Ufer der Schlei. Da sie in ihrem Haus zwar einen wunderschönen Blick auf die Schlei, aber nur wenig Platz hat, richtete sie Werkstatt und Lagerraum am Haus ihrer Mutter und ihres Stiefvaters ein, die nicht weit entfernt leben.

Regelmäßig fährt Tanja Ingwersen seitdem mit ihrem Beach-Trolley nach Dänemark und sucht nach Fundstücken. Sind sie geborgen, müssen sie erst einmal lange trocknen, teilweise sogar bis zu einem Jahr lang. „Anfangs war ich ungeduldig und lagerte das Holz im Heizungsraum meiner Eltern“, berichtet sie. „Irgendwann war aber die Heizungsanlage aufgrund des Salzgehalts in der Luft >



## SAMMELLEIDENSCHAFT

In den Lagerräumen ihrer Werkstatt liegen Tanja Ingwersens Fundstücke oft monatelang (oben). Maritime Wandgarderobe: An dem Treibholzbrett mit Herzhaken hängen Jacken hübsch in Reihe (rechts)



# Neues Leben für Treibholz

korrodiert. Das hatten wir nicht bedacht. Seitdem trocknet es in meinem Lager.“ Erst wenn jegliche Restfeuchtigkeit aus dem Holz gewichen ist, kann Tanja Ingwersen an die Arbeit gehen. Dabei wird die Oberfläche des Fundstückes zwar gereinigt, manchmal auch etwas geglättet, ansonsten aber so belassen, wie das Meer sie geschaffen hat.

## Natürliche Materialien

Die handwerklichen Fertigkeiten für die Bearbeitung der Treibhölzer hat die Künstlerin sich selbst beigebracht, tatkräftig unterstützt von ihrem Stiefvater. Nach und nach stellte sich dann der Erfolg ein: Viele Kunden finden den Weg zu ihr über ihre Website und die Kreativ-Portale im Internet, auf denen sie vertreten ist. Auch ihre regelmäßigen

Open-House-Ausstellungen sind sehr gut besucht. Darüber hinaus fragen Hotels und Innenausstatter immer häufiger bei ihr an. „Wenn Kunden kommen und sich ein Regal oder einen Spiegel in einer bestimmten Größe wünschen, dann antworte ich ihnen regelmäßig: Mein Lieferant ist das Meer – dort kann ich keine genormten Maße bestellen“, erklärt die Holzkünstlerin. „Dafür ist jedes Stück ein reines Naturprodukt, und ein ressourcenschonendes obendrein. Denn ich verarbeite ja ausschließlich bereits vorhandene Materialien.“

Zunehmend seltener entdeckt Tanja Ingwersen jedoch geeignete Fundstücke am Nordseestrand. Warum das so ist, vermag sie nicht zu sagen. Sie ist nur froh, dass sie über einen so großen Fundus verfügt. Mit den Jahren hat sich ihr La-

gerraum bis unter das Dach mit Treibhölzern angefüllt. „Muscheln und Steine werden ganz häufig gesammelt, Treibholz selten – zum Glück für mich“, sagt sie. „Man muss die Schönheit des Holzes sehen können. Ich denke oft, dass ich in gewisser Weise die Dinge wiederbelebe, die ich finde. Dann können auch andere Betrachter ihre Schönheit plötzlich erkennen. Und das freut mich.“

## INFOS & KONTAKT

Wer keine Zeit oder Lust hat, selbst aktiv zu werden, kann sich bei Tanja Ingwersen ein fertiges Holzbild bestellen.

Tanja Ingwersen

Dorfstraße 51, 24857 Fahrdorf

Telefon: +49 (0)60/799 88 88

[www.manunatura.de](http://www.manunatura.de)



## ECHTES HANDWERK

Die Arbeit an der Werkbank erfordert oft erheblichen Kraftaufwand (links). Der dreiarmige Kerzenhalter aus ineinander verschlungenen Treibholzästen ist mit Messinginsätzen für Stabkerzen ausgestattet (oben)

## HOLZBILD SELBERMACHEN



**Schritt 1:** Zunächst ein gut durchgetrocknetes Stück Treibholz mit sauberer Oberfläche auswählen. Damit das Motiv schön klar herauskommt, wird das Holzstück mit einem weißen Acryllack mit guter Deckkraft grundiert. Dann ausreichend lange trocknen lassen.

**Schritt 2:** Am Computer mit der entsprechenden Software (zum Beispiel mit dem Programm WordArt) einen Text in das ausgewählte Foto einfügen. Achtung: Die Schriftzüge müssen gespiegelt sein. Zum Ausdrucken unbedingt einen Laserdrucker nehmen. Die Positionierung der Holzscheibe auf dem Motiv vorsichtig mit Bleistift einzeichnen. Dabei nicht exakt an der Holzscheibe entlangfahren, sondern etwa 1-2 mm Luft lassen.

**Schritt 3:** Nun einen speziellen Foto-Transfer-Kleber, den es in Hobby- und Bastelläden zu kaufen gibt, erst dünn auf die Holzscheibe, dann auf die Motivseite des Papiers auftragen. Die Holzscheibe auf dem Motiv positionieren. Achtung: Wenn das Holz mit dem Papier in Kontakt kommt, kann die Position nicht mehr verändert werden.

**Schritt 4:** Objekt umdrehen und die Oberfläche des Papiers vorsichtig mit einem Holzlineal glatt streichen. Von der Mitte zum Rand hin arbeiten, bis alle Luftblasen und Falten herausgestrichen sind. Überschüssige Ränder grob abschneiden und Leimreste entfernen. Das Objekt etwa zehn Minuten lang trocken föhnen.

**Schritt 5:** Die Papieroberfläche mit einem nassen Schwamm anfeuchten, bis keine trockene Stelle mehr zu sehen ist. Achtung: nicht zu nass arbeiten. Dann mit den Fingern vorsichtig die weiße Papierschicht komplett abrubbeln. Über Nacht gut trocknen lassen.

**Schritt 6:** Anschließend das fertige Werk kurz mit Fixierspray einsprühen. So wird die Oberfläche vor Lichtschäden geschützt.

